

und später auch der von Prießnitz.¹⁾ In diesem Zusammenhang liegt nicht zuletzt die reichsgeschichtliche Bedeutung der Urkunde; sie schließt den Ring von Reichsgütern um Dornburg an der Saale²⁾ und ist dadurch ein wertvolles Beweisstück für die Entscheidung der über zweihundert Jahre alten Kontroverse über die ottonische Königspfalz Dornburg.

Kaiser Friedrich belehnt Rudolf Schent von Dargula und seinen Bruder Heinrich mit dem durch den Tod Hartmanns von Saalburg heimgefallenen Schlosse Tautenburg und Zubehör.

Bei Slagella 1243 Mai. Kopie: XVI Dresden, Hauptstaatsarchiv III 115, Schentische Sachen, Lehn, 1a, Loc. 10341. Lehnbriefe vor die Herren Schenden über die Herrschafft Tautenburg de ao. 1243--1506. Bl. 1(D).

Fridericus^a dei gratia Romanorum imperator semper augustus Jerusalem et Sicilie rex universis imperii fidelibus presentes litteras inspecturis gratiam suam et omne bonum.

^a) Pax (verlesen aus FR¹ vgl. Kaiserurf. in Abbild. Sief. 6 Taf. 16) von Hand s. XVII gestrichen und ersetzt durch Frider. D.

Werchusin“ (so 1369 Nov. 10 (olim) DCA. Naumburg A. XLIII 24 f. 14'). Kurz nach 1282 Febr. 22 (so wegen Reg. Thur. 4 Nr. 1998) weist Rudolfus de Kevirberg morans in Wirchusen den Gestrengen Selbweldige wegen der 3 Hufen der h. Hefen an Kl. Eisenberg, ungedr. Or. u. StA. Altenburg; wohl noch der Rudolf sen. von 1269. 1345 zerstört, Mon. Erphesf. ed. Holder-Egger S. 390. Seitdem, wohl durch Auftragung, Schwarzbürger Lehen und alsbald im Besitz der von den v. Würchhausen abstammenden Münch v. Würchhausen.

¹⁾ 1144 Hugo v. Prießnitz Reichsministerial, Urfundenb. Pforte 1 Nr. 6. Dieses große Gut, zu dem auch Steudnitz, bis 1367 Pogdorf (Ueb. Bürgel 1 Nr. 233) u. a. gehörten, war 1404 Sept. 20 noch im Besitz Ludwigs v. Prießnitz (DCA. Naumburg, Kop. d. vordr. u. laufbr. Bl. 17), 1424 Febr. 1 in dem Ulrichs v. Tennstedt (ebenda Bl. 75).

²⁾ Östlich zog sich die große Reichsherrschaft (später Amt) Eisenberg mit Königshofen bis vor Naumburg hin, die wettinische Hausgut und von den übrigen Gebieten der Wettiner durchaus gesondert war. Als Reichslehen erscheint sie noch 1350 Febr. 16 (hStA. Dresden Or. u. 3220a, auch Kop. 25 f. 25'); auch die Beleibdingung der Agnes von Tirol 1285 Juni 1 mit der civitas Isinberch neben dem ausdrücklich als Reichslehen bezeichneten Schlosse Lauchstedt setzte diese Eigenschaft wohl voraus. Domhochstift Naumburg hatten die Wettiner nur quassdam decimas circa Isenberg (1238 Nov. 26, Reg. Thur. 3 Nr. 754).